

Betreff:**Von:** "CBGnetwork" <info@CBGnetwork.org>**Datum:** Wed, 27 Oct 2010 17:01:08 +0200**An:** <jensschnitker@compuserve.de>

Presse Information vom 27. Oktober 2010
Coordination gegen BAYER-Gefahren

Werbung für Vitamine: BAYER zahlt 3,3 Mio für falsche Versprechungen

Selen-Zusätze können Krebsrisiko nicht senken / Werbeaussagen „irreführend und skrupellos“

Der BAYER-Konzern zahlt 3,3 Millionen Dollar an die US-Bundesstaaten Oregon, Illinois und Kalifornien wegen unwahrer Behauptungen in TV-Spots und Zeitungsanzeigen. In dem Werbematerial für Vitaminprodukte der Serie ONE-A-DAY hieß es, dass die Zusätze Selen und Zink das Prostatakrebs-Risiko senken können. Eine gestern eingereichten Klageschrift des US-Bundesstaats Illinois stellt hingegen fest: „BAYER wusste, oder hätte wissen müssen, dass hohe Gaben von Zink und Selen das Risiko von aggressiven und tödlichen Prostata-Tumoren erhöhen können“. Die Klageschrift nennt die Werbeaussagen „irreführend und skrupellos“.

Vitaminpräparate, deren Beipackzettel die Falschaussagen enthielten, waren bis zum Mai 2010 im Handel. Die Werbekampagne, für die BAYER auch bekannte Baseball-Stars engagiert hatte, lief seit 2005. Die US-Medikamentenaufsicht FDA hatte 2007 festgestellt, dass Selen das Krebsrisiko nicht senkt. Das *National Institute of Health* hatte eine ursprünglich auf 12 Jahre angelegte Untersuchung von Vitamintabletten wegen erhöhter Nebenwirkungen vorzeitig abgebrochen.

Philipp Mimkes von der *Coordination gegen BAYER-Gefahren*: „Ob bei Verhütungsmitteln, Schmerztabletten oder nun Vitaminpillen - immer wieder setzt BAYER auf unlautere Werbemethoden. Der Konzern gefährdet dadurch wesentlich die Gesundheit von Patienten und Konsumenten“. Die *Coordination gegen BAYER-Gefahren* fordert, Werbung für Pharmazeutika und Nahrungsergänzungsmittel in Massenmedien generell zu verbieten. „Laien sind häufig nicht in der Lage, die haltlosen Versprechungen zu durchschauen. Die Information über Medikamente gehört in die Hände unabhängiger Prüfer und Behörden – nicht in die der Verkäufer, die nichts anderem folgen als ihren Profitinteressen“, so Mimkes weiter.

Unter dem Markennamen ONE-A-DAY verkauft BAYER in den USA ein Sammelsurium von Pillen, die u.a. Vitamine, Mineralien, Folsäure, Ginseng, Guarana, Kupfer, Eisen und sogar Schwermetalle enthalten. Die Präparate werden in unterschiedlichen Zusammensetzungen speziell für Frauen, Männer, Senioren, Kinder, Übergewichtige, Sportler und für Personen mit erhöhtem Cholesterinspiegel angeboten.

Die Produktserie wird mit Versprechungen wie „für ein gesundes Immunsystem“, „verarbeitet Nahrung zu Energie“, „für geistige Wachsamkeit“ oder „unterstützt die Gesundheit des Herzens“ beworben. Die FDA hatte bereits mehrere solcher Werbe-Aussagen verboten. Vor drei Jahren hatten US-Behörden eine Buße von 3,2 Mio Dollar wegen „irreführender Versprechungen“ verhängt – die bis dahin höchste verhängte Zivilstrafe für Pharmawerbung.

weitere Informationen:

- [Oregon gets \\$1.2 million in settlement with Bayer HealthCare](#)
- Brasilien: [Regierung verbietet unlautere Aspirin-Werbung](#)
- [Diätpillen: Millionen-Buße wegen unlauterer Werbung](#)
- Artikel „Das Pharma-Marketing von Bayer“: www.cbgnetwork.org/2324.html
- [Bayer: Misleading Information About Oral Contraceptive Yaz](#)

Coordination gegen BAYER-Gefahren
www.CBGnetwork.org

Tel 0211-333 911, Fax 0211-333 940

Fordern Sie per eMail kostenlos weitere Informationen an.

Unsere Arbeit braucht Spenden.

Überweisen Sie bitte auf GLS-Bank Konto 8016 533 000 / BLZ 430 609 67

BIC/SWIFT Code (Bank Identifier Code): GENODEM1GLS

IBAN (International Bank Account Number): DE88 4306 0967 8016 5330 00

oder [spenden Sie online](#)

Stärken Sie uns den Rücken, werden Sie [Fördermitglied](#).

Beirat

Prof. Dr. Jürgen Rochlitz, Chemiker, ehem. MdB, Burgwald

Dr. Sigrid Müller, Pharmakologin, Bremen

Prof. Dr. Anton Schneider, Baubiologe, Neubeuern

Prof. Jürgen Junginger, Designer, Krefeld

Dr. Erika Abczynski, Kinderärztin, Dormagen

Eva Bulling-Schröter, MdB, Berlin

Dr. Janis Schmelzer, Historiker, Berlin

Wolfram Esche, Rechtsanwalt, Köln